Abgeordnetenhaus BERLIN

Drucksache 18 / 28 403
Schriftliche Anfrage

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Dr. Susanne Kitschun (SPD), Cornelia Seibeld (CDU), Anne Helm (LINKE), Benedikt Lux (GRÜNE) und Stefan Förster (FDP)

vom 19. August 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 19. August 2021)

zum Thema:

Antisemitische Vorfälle aus zivilgesellschaftlicher Perspektive im 1. Halbjahr 2021

und **Antwort** vom 27. August 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 01. Sep. 2021)

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses sind bei der Kulturbuch-Verlag GmbH zu beziehen.
Hausanschrift: Sprosserweg 3, 12351 Berlin-Buckow · Postanschrift: Postfach 47 04 49, 12313 Berlin, Telefon: 6 61 84 84; Telefax: 6 61 78 28.

Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz
und Antidiskriminierung

Frau Abgeordnete Dr. Susanne Kitschun (SPD), Frau Abgeordnete Cornelia Seibeld (CDU), Frau Abgeordnete Anne Helm (Die Linke), Herrn Abgeordneten Benedikt Lux (Bündnis 90/Die Grünen) und Herrn Abgeordneten Stefan Förster (FDP)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/28403
vom 19. August 2021
über Antisemitische Vorfälle aus zivilgesellschaftlicher Perspektive im 1. Halbjahr 2021

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie viele antisemitische Vorfälle (strafbare und nicht strafbare) sind der durch die Senatsjustizverwaltung geförderten Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus Berlin zwischen dem 01.01.2021 - 30.06.2021 bekannt geworden? (Bitte darstellen nach Art des Vorfalls, bezirklicher Verteilung, inhaltlichen Ausprägungen)

2. Wie viele antisemitische Vorfälle (strafbare und nicht strafbare) im Kontext von Demonstrationsgeschehen sind der durch die Senatsjustizverwaltung geförderten Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus Berlin zwischen dem 01.01.2021 - 30.06.2021 bekannt geworden? (Bitte genaue Auflistung nach Tag, Tatort mit Angabe der Postleitzahl, Motto, Titel, Teilnehmerzahl und Anmelder der Veranstaltungen, Sachverhaltsbeschreibung bei Feststellungen antisemitischer Ausdrucksformen)

Zu 1. und 2.: Das durch die Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung seit 2015 geförderte Projekt Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus Berlin (RIAS Berlin) befindet sich derzeitig in der Auswertung und Aggregation aller bekannt gewordenen antisemitischen Vorfälle für den angefragten Zeitraum, die aggregierten Daten liegen aktuell insofern noch nicht vor. Nach Auskunft von RIAS Berlin (Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus Berlin) wird das Projekt hierzu im Oktober 2021 auskunftsfähig sein.

Berlin, den 27. August 2021

In Vertretung

Margit Gottstein
Senatsverwaltung für Justiz,
Verbraucherschutz und Antidiskriminierung